

Gemeindeblatt

für die Kirchgemeinden Pinnow—Sukow—
Görslow und Kladow—Vorbeck.

Ausgesandt von Pastor Schmidt, Pinnow.

11. Jahrgang.

Juli 1930.

Nummer 1.

Bekennermut und Bekenntnistreue.

Davon redet dies Jahr 1930 zu allen evangelisch-lutherischen Christen. Denn es erinnert uns an den Reichstag zu Augsburg im Jahre 1530. Hier bekannten am 25. Juni dieses Jahres die Fürsten, Länder und Städte des Deutschen Reiches, welche zu Luther und seinem Werke standen, öffentlich und feierlich ihren evangelischen Glauben vor Kaiser und Reich und ließen zu diesem Zweck ihr gemeinsames Glaubensbekenntnis, die Augsburger Konfession, dort verlesen. Bei diesem, aus der heiligen Schrift als Wahrheit erkannten, Glauben wollten sie bleiben gegen alle Bedrohung von Papst und Kaiser. Lieber wollten sie Hab und Gut, Leib und Leben lassen, als von dieser Wahrheit weichen oder etwas davon aufgeben. Darum schrieb Luther in einem Brief über dies Bekenntnis in Augsburg das Psalmwort (119 V. 46): „Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen und schäme mich nicht.“ Dies Wort wurde dann auch als Leitspruch auf die erste gedruckte Ausgabe des Augsburger Bekenntnisses gesetzt. Und wo seitdem in aller Welt evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden entstanden, da hielten sich diese für ihren Glauben und ihr kirchliches Leben an das Augsburger Bekenntnis vom Jahre 1530.

Und wie ist es heute mit uns, die wir evangelisch-lutherische Christen sind? Müssen wir nicht zugeben, daß uns in heutiger Zeit viel von solchem Bekennermut und der Bekenntnistreue unserer Väter fehlt? Wie gering achten wir oft Gottes heiliges und wahrhaftiges Wort, wie wenig gilt uns unser Christenglaube, und wie matt und gleichgültig sind wir meistens in treuem, freudigem Bekennen zu unserem Gott und Heiland! Und doch ist heute solches Bekenntnis in Wort und Tat doppelt nötig für jeden einzelnen unter uns. Denn wir sehen und erleben es doch alle Tage, wie überall in der Welt der Unglaube so geschäftig ist und die Feindschaft gegen das Evangelium so erschreckend zunimmt. Da kommt es in dieser glaubensarmen, glaubenslosen und gottfeindlichen Zeit erst recht auf jeden einzelnen Bekenner an. Möchten doch darum auch wir alle uns besinnen auf den Bekennermut und die Bekenntnistreue unserer Väter und es beweisen in Wort und Tat, daß wir rechte, treue evangelisch-lutherische Christen sind und sein wollen, die sich halten

an Gottes Wort und darnach ihr Leben zu führen sich ernstlich bemühen! Daß auch wir es wieder von neuem lernen möchten, mit dem Apostel Paulus zu bekennen von Herzensgrund: „Ich schäme des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben!“ (Römer 1 B. 16.)

Dem Bekennen in der Gemeinde.

Die Gottesdienste in den Kirchen unserer Gemeinde sind jetzt oft so schwach besucht, ganz anders als zu Luthers Zeiten und zur Zeit unserer Väter und Großväter. Mit solchen leeren Kirchen aber zeigen wir doch wieder, wie wenig uns heutzutage unser Christenglaube wert und wichtig ist. Und doch brauchen wir alle gerade bei der gegenwärtigen Schwere und Noth der Zeit erst recht Trost und Mut, Kraft und Freudigkeit für unseren Lebensweg. Und müßten wir nicht unter allen Wirren und Plagen der Gegenwart, unter allen den vielen Anfechtungen und Versuchungen unserer Zeit, erst recht und noch viel ernstlicher dafür sorgen, daß unsere unsterbliche Seele nicht zu Schaden kommt und ins Verderben gerät? Das alles aber soll uns doch gerade im Gottesdienst, wo wir gemeinsam Gottes Angesicht suchen, immer aufs neue vermittelt und geschenkt werden. Darum meine Bitte an alle unsere Gemeindeglieder: Rafft Euch doch nach dem Vorbilde unserer Väter dazu auf, daß unsere Gottesdienste wieder besser besucht werden! Mit einigem guten Willen kann jedes Haus dazu mithelfen. Ihr selber werdet Segen davon haben, und dazu legt ihr damit zugleich ein gutes Zeugnis von Eurem Christenglauben vor den anderen Gemeindegliedern ab. — Und meine zweite Bitte ist diese, daß doch alle Kirchenbesucher kräftig und freudig mitsingen möchten beim Gemeindegesang und den Wechselgesängen vom Altar her. Wie schwach und müde klingt es doch in unseren Gottesdiensten, wenn der Pastor und die wenigen Chorkinder allein die Wechselgesänge singen! Dagegen welch' ein erhebendes Bekenntnis von Glaubensleben und Glaubensfreudigkeit der Gemeinde, wenn alle Kirchenbesucher mitwirkend sich beteiligen bei dem ganzen Gottesdienst und darum auch gerne mitsingen bei allem und jedem Gesang! — Endlich noch ein Drittes: Der Klingbeutel sammelt Gaben der Gemeindeglieder für notwendige Ausgaben der Einzelkirche. In die Becken werden Spenden für jedesmal vorher angekündigte Liebesarbeiten der Kirche erbeten. Nun werden oft Klingbeutel und Becken so geringschätzig behandelt und mit allerkleinsten Gaben bedacht. Ja, es kommt immer noch wieder vor, daß wertlose Münzen und andere Gegenstände, z. B. Knöpfe, darin gefunden werden. Könnt und wollt ihr nicht alle dazu mithelfen, daß wir auch darin unser gutes Bekenntnis in unseren Kirchen ablegen, daß wir nur gute und wertvolle Gaben spenden und opfern zur Ehre Gottes und zum Segen und Lob unserer Gemeinden? — Auch unter diese drei Bitten, die ich unseren Gemeindegliedern nahe legen möchte für das rechte Bekennen in

unseren Gemeinden zu unserem Gott und unserem Christen lauben, möchte ich ein Dichtervort setzen, das in diesem Erinnerungsjahr an das Augsburgische Bekenntnis für uns alle seine besondere Bedeutung hat. Das lautet:

Es gilt ein frei Geständnis
In dieser unsrer Zeit,
Ein offenes Bekenntnis
Bei allem Widerstreit,
Trog aller Feinde Toben,
Trog allem Heidentum
Zu preisen und zu loben
Das alte Evangelium.

Neue Glocken.

Die Kirchgemeinden Sukow und Pinnow wollen jetzt für die im Kriege abgelieferten Kirchenglocken neue beschaffen. So sind bei der Mecklenburgischen Hofglockengießerei von Ohlson in Lübeck je 2 neue Glocken für Sukow und Pinnow bestellt, die bald hierher kommen werden. Ueber die feierliche Einholung der Glocken gebe ich noch Näheres bekannt, sobald ich Bestimmtes über das Eintreffen derselben weiß. Die Weihe der Glocken in feierlichem Gottesdienst soll in Sukow am 3. August durch Herrn Oberkirchenrat Sieden, in Pinnow am 10. August durch Herrn Oberkirchenrat D. Goesch stattfinden. In Sukow hatte die Sammlung für die Glocken, die von der dortigen Evangelischen Frauenhilfe eifrig begonnen und dann von mehreren anderen Seiten ebenso bereitwillig fortgesetzt wurde, sehr guten Erfolg, so daß das Nötige wohl schon zusammen kommt. In Pinnow dagegen muß noch fleißig gesammelt werden, damit die fehlende Summe aufgebracht wird. Die Gemeindeglieder werden deshalb herzlich gebeten, an ihrem Teile treulich mitzuhelfen zur Neubeschaffung des neuen Geläutes.

Aus der Gemeinde Pinnow – Sukow – Görslow.

1. G e t a u f t sind: Franz Rohde-Sukow, Käte Juhnke-Görslow, Dagmar Starck-Rabensteinfeld, Walter Krakow-Rabensteinfeld, Hannelore Wilck-Sukow, Emma Sifrin-Gneven, Hans Günther Krase-Pinnow, Hannelore Saumann-Pinnow, Lisa Wirkus-Pinnow, Waltraut Bölkow-Rabensteinfeld, Hilde Bischke-Görslow.

2. K o n f i r m i e r t: In Sukow: Rudolf Hagemoser, Willy Homuth-Zietlig, Siegfried Klinck, Erich Klinck, Erich Kluth, Walter Niemann, Fritz Rühls, Fritz Tempke, Hans Warncke; — Toni Junge, Paula Tekmann, Paula Warncke. In Pinnow: Gerhard Moser-Görslow, Christian Müller-Godern, Herbert Prosch-Gneven, Willy Schmill-Rabensteinfeld; — Charlotte Hasenbank-Dorf Petersberg, Martha Mißfeldt-Görslow, Martha Schwand-Pinnow, Elise Schröder-Pinnow.

Gottesdienst-Ordnung.

Datum Kirchentag Pinnow Sukow Görslow Kladow Vorbeck

1930

Juni	22.	1. n. Trin.	10.30	8	—	—	—
"	29.	Betttag	10.30	—	8.30	2	4
Juli	6.	3. n. Trin.	10.30	8	—	—	—
"	13.	4. " "	10.30	—	8.30	—	—
"	20.	5. " "	10.30	8	—	2	4
"	27.	6. " "	10.30	—	8.30	—	—
Aug.	3.	7. " "	10.30	2	—	8.30	—
"	10.	8. " "	10.30	—	—	—	8.30
"	17.	9. " "	10.30	8	2	—	—
"	24.	10. " "	10.30	—	—	2.30	—
"	31.	11. " "	10.30	8	—	—	2.30
Sept.	7.	12. " "	10.30	—	8.30	—	—
"	14.	13. " "	10.30	8	—	2.30	—
"	21.	14. " "	10.30	—	8.30	—	2.30
"	28.	15. " "	10.30	8	—	—	—
Okt.	5.	16. " "	10.30	—	8.30	2.30	—
"	12.	17. " "	10.30	8.30	—	—	2.30
"	19.	18. " "	10.30	—	8.30	—	—
"	26.	19. " "	11	9	—	2.30	—
Nov.	2.	20. " "	11	—	9	—	2.30
"	9.	21. " "	11	5.30	—	9	—
"	16.	22. " "	11	—	9	—	—
"	19.	Betttag	11	9	—	2.30	—
"	23.	23. n. Trin.	11	2	—	—	9
"	30.	1. Advent	5.30	—	9	2.30	—
Dez.	7.	2. " "	11	2	—	—	—
"	14.	3. " "	5.30	—	10	—	2.30
"	21.	4. " "	11	5.30	—	—	—
"	24.	Heiligabend	5.30	—	—	—	—
"	25.	1. Weihn.	11	9	—	2	4
"	26.	2. " "	2	—	10	—	—
"	28.	S. n. Weihn.	11	5.30	—	—	—
"	31.	Sylvester	5.30	—	—	—	—

1931

Jan. 1. Neujahr 11 2 — 9 —

3. **G e t r a u t:** Arbeiter Franz Wirkus-Krihow und Erna Schwandt-Pinnow, Arbeiter Gustav Dunst-Sukow und Anna Vick-Banzkow, Dachdecker Willy Boff-Sukow und Katharina Wichmann-Sukow, Landwirt Erwin Grünmacher-Goldenstädt und Bertha Schack-Pinnow, Angestellter Johannes Kanfer-Schwerin und Bertha Jarchow-Rabensteinfeld, Forstarbeiter Friedrich Helms-Pinnow und Anna Gütschow-Dorf Petersberg, Landwirt Paul Niemann-Zietlich und Bertha Lubahn-Sukow, Landwirt Johannes Mißfeldt-Sukow und Ella Wöhl-Sukow, Häusler Paul Ahrens-Godern und Frieda Schäfer-Godern, Elektromonteur Karl Hartwig-Sukow und Charlotte Rettke-Pinnow, Landwirt Paul Wilck-Godern und Auguste Wilck-Godern.

4. **K i r c h l i c h b e g r a b e n:** Altenteiler Christian Schröder-Sukow, 74 J.; Schulze und Kirchenältester Johann Satow-Pinnow, 61 J.; Reichsbahnassistent Friedrich Kallies-Gallin, 53 J.; Arbeiter Otto Brabandt-Sukow, 66 J.; Altenteiler Johann Möller-Pinnow, 82 J.; Häuslerwitwe Friederike Tesmann, geb. Krull, Sukow, 66 J.; Altenteiler Johann Schumacher-Sukow, 82 J., Frau Postmeister Auguste Siebel, geb. Warnicke, Rabensteinfeld, 65 J., Hofbesitzerwitwe Wilhelmine Pingel, geb. Calso, Dorf Petersberg, 72 J.

Aus der Gemeinde Kladow – Dorbeck.

1. **G e t a u f t:** Ingrid Wesselmann-Basthorst, Erika und Kurt Hoffmann-Basthorst, Gertha Wennrich-Kladow, Albert Feddeler-Gädebehn, Friedrich Möntmann-Gädebehn, Ilse Krüger-Gädebehn, Erwin Wolfram-Krihow, Günther Wilcke-Weberin, Kurt Bonsa-Krihow, Günther Deberst-Kölpin, Renate Mohs-Krihow.

2. **K o n f i r m i e r t:** Hans Pölkow-Gädebehn.

3. **G e t r a u t:** Arbeiterwitwer Karl Westphal-Parchim und Witwe Auguste Schumacher, geb. Mohs, Augustenhof.

4. **K i r c h l i c h b e g r a b e n:** —

Kirchenkollekten 1930.

Innere Mission: (Beträge in RM.) Sukow 3, Pinnow 3, Görslow 1, Kladow 1.20; — Gedenktafel Pinnow: 7.10; — Deutsch-russische Flüchtlinge: Pinnow 1.40, Görslow 0.85, Kladow 0.60, Dorbeck 0.55; Gemeindeabend Fähr: 33.40; — Seemannsmission: Pinnow 1.40; — Weibliche Jugend: Sukow 0.65, Pinnow 1.70; — Kirchl. Notstandsfonds: Pinnow 1.35, Sukow 1; — Auslands-deutsche: Sukow 0.80, Pinnow 3.40, Kladow 0.30; — Ev.-luther. Schule: Görslow 0.30, Pinnow 1.20, Dorbeck 0.25; — Kirche des Ortes: Pinnow 3.30, Sukow 2.35, Kladow 2.30; — Jugendarbeit: Sukow 3.50; — Annahospital: Sukow 1.40; — Arbeit der Jugendpastoren: Pinnow 4.40; — Annahospital: Pinnow 4.40; — Syrisches Waisenhaus: Pinnow 7.80, Sukow 5.45, Kladow 2.75; — Evang. Jungmännerverein: Sukow 3, Pinnow 7.05, Görslow 2.90, Kladow

1.50, Vorbeck 1; — Herbergsverband: Pinnow 3.50, Sukow 1.50; — Kirchengesangswesen: Pinnow 3.45, Sukow 3.30; — Innere Mission: Sukow 1.80, Pinnow 3.45, Kladow 0.50; — Heidenmission: Sukow 1.55, Pinnow 6.45, Görslow 1, Kladow 0.40, Vorbeck 0.60; — Volksmission: Sukow 1.40, Pinnow 6.65, Görslow 0.95, Kladow 0.40, Vorbeck 0.60; — Bibelgesellschaft: Sukow 0.60, Pinnow 1.40. — (Der Reinertrag der Kollekten in Pinnow ist in Wirklichkeit geringer, denn in den oben genannten Zahlen ist jedesmal der persönliche Beitrag des Pastors mit eingerechnet.)

S a u s s a m m l u n g für das evang. Erziehungsheim Behlsdorf und das Annahospital in Schwerin: (Beträge in RM.) Pinnow 24.85, Petersberg 12, Godern und Neu-Godern 23, Gneven 8.30, Görslow 10, Rabensteinfeld 21.90, Sukow 29.40, Gädebehn 10.30, Kladow 8.25. Im ganzen also 148.

Für das **Gemeindeblatt** kamen ein: (Beträge in RM.) Gädebehn 2, Basthorst 10, Rabensteinfeld 1, 0.50 und 5; Pinnow 0.50, 1 und 2; Petersberg 1. Vom Sonntagsblatt 2.70, 2.70 und 2.76. Kollekten 0.71, 0.40 und 5.05. Laufende Gaben für das Weitererscheinen des Blattes werden herzlichst erbeten.